



Schulsozialarbeit Birmenstorf 2018: Jahresbericht

Die Schulsozialarbeit wurde 2018 im vierten Jahr in Birmenstorf mit einem 50%-Jahresarbeitspensum angeboten. Der neue Angebotsbereich befindet sich fortlaufend in der Aufbau- und Weiterentwicklungsphase.

Insgesamt liegen die Schwerpunkte der Schulsozialarbeit in folgenden vier Bereichen:

1. Präventionsprojekte und Klasseninterventionen,
2. Einzel- und Gruppenberatung,
3. Kriseninterventionen
sowie
4. Psychoedukation und Vermittlung im Bereich Früherkennung, Prävention und Intervention.

Projektarbeiten

Streitschlichterprojekt 2.0

Das Streitschlichterprojekt wurde bereits im Sommer 2017 von der SSA Christina Miks mit dem Ziel eingeführt, dass sich in allen drei Schulhäusern eine konstruktive Streitkultur entwickelt. Das Projekt hat seitens des Lehrpersonals sowie der Schülerinnen und Schüler viele positive Resonanzen erhalten. Bereits dieses Jahr vor den Sommerferien hat sich die Schule bei den ersten 30 Streitschlichtern mit einer Urkunde für ihre ehrenvolle Arbeit bedankt.

„In drei Jahren, hat es dann ganz viele Streitschlichter“, bemerkte ein stolzer Streitschlichter zum Abschluss.

Genau hier setzt die Schulsozialarbeit an: Hilfe zur Selbsthilfe.

Frühzeitiges Stärken sowie den Schülerinnen und Schüler das nötige Wissen mitgeben, damit sie selbstständig und selbstsicher agieren können, wenn es einmal etwas schwieriger wird.

Nach den Sommerferien 2018 startete das Streitschlichterprojekt, wie geplant, in die zweite Runde. So wurden erneut in jeder Klasse, also vom Kindergarten bis zur Mittelstufe, je zwei Streitschlichter gewählt, die als Streitschlichter altersentsprechend ausgebildet und im gesamten Schuljahr in ihrem Amt von unserer Schulsozialarbeiterin begleitet wurden und weiterhin begleitet werden. Die Streitschlichter treffen sich in einem ca. sechswöchigen Turnus während der Schulzeit, um ihre Arbeit kontinuierlich zu reflektieren, ihre sozialen Kompetenzen auszubauen sowie Unterstützung in schwierigen Konfliktsituationen zu erhalten.

Ziel ist das soziale Lernen in der Schule zu stärken, indem eine angemessene und konstruktive Konfliktbewältigungs- und Kommunikationskultur mithilfe des „Streitschlichterprojekts“ erlernt wird. Die Streitschlichter übernehmen Verantwortung in der Hilfe zur Selbsthilfe und erfahren dabei, wie sie selbst zu einem positiven Schulklima beitragen können.

Cybermobbingday

Im März 2018 wurde ein Cybermobbingday in der Mittelstufe umgesetzt. Zunächst war ein Präventionsprojekt, also ein Cyberday zu dieser Thematik geplant, jedoch wurde das Präventionsprojekt aufgrund akuter Vorfälle zu einem Interventionsprojekt. Es gab einen Whatsapp-Chat in der Mittelstufe, in dem die Sechstklässler bestimmte Mitschüler im Chat beleidigt haben.

Daher waren Aufklärung und Sensibilisierung zum Thema Cybermobbing das Hauptanliegen am Cybermobbingday. Mithilfe von Filmmaterial, Gesprächsrunden sowie Einzelarbeit wurden Gefässe geschaffen, wo Fragen gestellt, Sorgen diskutiert und mutiges Melden und Eingreifen als wichtiger Teil zur Lösung, besprochen werden konnten. Die Sechstklässler haben zudem am Ende des Tages einen Anti-Cybermobbing-Vertrag ausgearbeitet, welcher mit allen Schülerinnen und Schülern der Mittelstufe besprochen wurde. Dieser ist bis heute ausgehängt und von allen unterschrieben worden. Somit ist ein erster Schritt zur Aufklärung und Verhinderung von Cyber-Mobbing getan.

Da Cybermobbing häufig für uns Erwachsene im Verborgenen stattfindet, ist es wichtig, dass dieses Thema weiterhin regelmässig thematisiert wird. Entsprechend braucht es Erwachsene, die frühzeitig intervenieren, aufklären und die Diskussionen anregen, welche Verhaltensregeln in der Onlinewelt gelten und welche Konsequenzen ein Verstoss in der realen Welt hat. Diese Rolle wird Frau Egli als Fachfrau 2019 für die Schule einnehmen (s. Ausblick).

Bewegungsorientiertes Kindergartenprojekt

Unter dem Motto „Kinder in Bewegung: Entwicklung durch Bewegung fördern. Mal sind wir Löwen, dann Zauberer oder Elefanten. Wir können alles sein!“ sind die Kinder von Kindergarten 3 & 4 von November 2018 - Dezember 2018 gemeinsam mit Frau Studer, Frau Schibli, Frau Neuhaus und unserer Schulsozialarbeiterin Frau Miks mittwochs in sechs aufeinanderfolgenden Turnstunden auf verschiedene Bewegungs- und Abenteuerreisen gegangen. Mal als Piraten- und Piratenprinzessinnen, als starke Safaritiere oder auch als Bärenkinder. In jeder Stunde ging es um das Bewegen-Wahrnehmen-Fühlen-Denken und Begegnen.

Hauptziel des Präventionsprojekts ist die Wahrnehmungsfähigkeit der Kinder sowie das gemeinsame Miteinander über das Bewegungsspiel zu verbessern. Die Kinder sollen im Rollenspiel lernen zu kooperieren, etwas wagen und verantworten. Insgesamt steht das gemeinsame Miteinander im Kindergartenalltag im Vordergrund, was jedoch nur ermöglicht werden kann, wenn sich die Kinder selbst und den Gegenüber wahrnehmen und einschätzen können. Auch Selbstsicherheit und Selbstwertschätzung sollen durch die verschiedenen Sequenzen gestärkt werden, damit sich die Kinder zu selbstbewussten Persönlichkeiten weiterentwickeln können.

Anfang 2019 wird eine Evaluation zum Projekt folgen.

Einzelsetting

Der Arbeitsschwerpunkt der Schulsozialarbeiterin besteht aus den Einzel- sowie Kleingruppenberatungen, da die Schülerinnen und Schüler die Kontaktaufnahme zur SSA sehr intensiv nutzen.

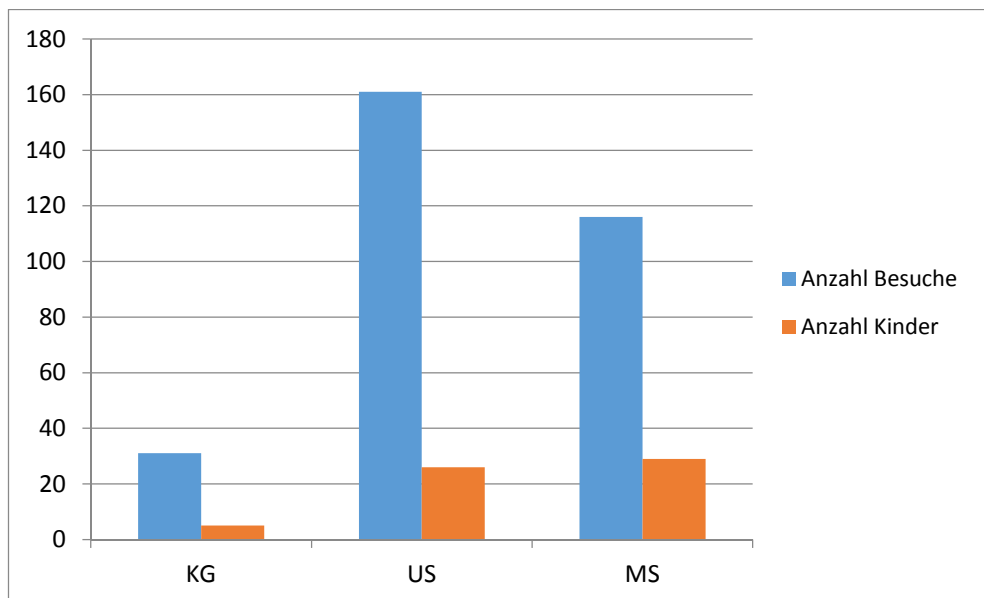
Die Schülerinnen und Schüler haben verschiedene Möglichkeiten zur Schulsozialarbeiterin Kontakt aufzunehmen. Sie können einen Brief schreiben und diesen in die zwei schulinternen Briefkästen der Schulsozialarbeit einwerfen, ebenso ist eine Kontaktaufnahme über die Klassenlehrperson sowie per Anruf, SMS oder WhatsApp-Nachricht möglich. Auch können die Lehrperson sowie die Schulleitung einen Erstkontakt initiieren, wenn sie sich Sorgen um die Weiterentwicklung des Kindes machen. Jeder weitere Kontakt unterliegt der Freiwilligkeit und kann seitens der Kinder jederzeit beendet werden.

Frau Braun, die Vertretung von Frau Miks, hat im ersten Halbjahr nach Absprache mit der Schulleitung eine Priorisierung vorgenommen. So hatten die Einzel- und Gruppenberatungen Vorrang und auf zunächst angedachte Projekte wurden im ersten Halbjahr verzichtet, da dies weit das Arbeitspensum der SSA überschritten hätte. Auch Frau Miks konnte im zweiten Halbjahr die Klasseninterventionen sowie die Projektarbeit nur umsetzen, indem eine Warteliste für das Einzelsetting erneut eingeführt wurde.

Statistik: Einzelsetting

Insgesamt haben 60 Schüler und Schülerinnen 2018 das Angebot „Einzelsetting“ der Schulsozialarbeit in Anspruch genommen, wobei 25 Jungen und 35 Mädchen beraten wurden. Insgesamt wurden 304 Beratungen durchgeführt.

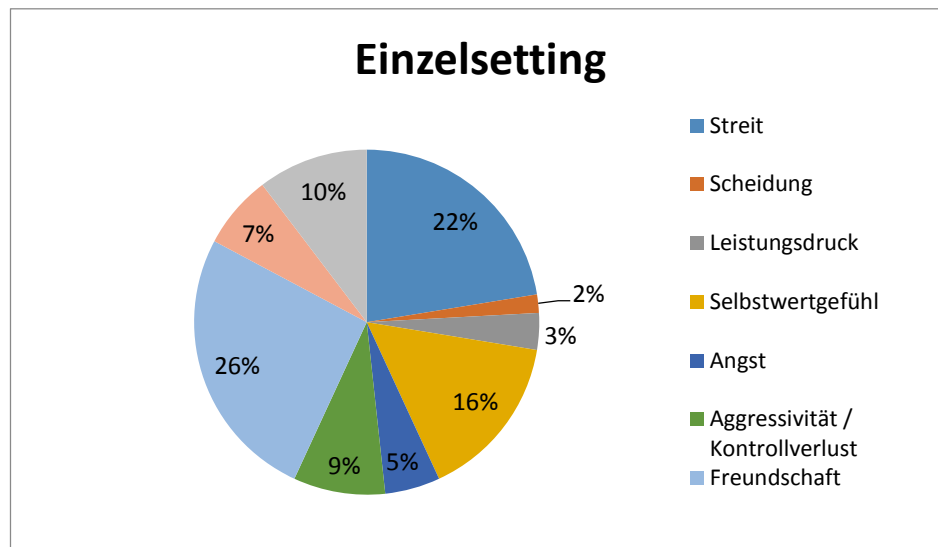
Anzahl der Besuche/ Anzahl der Kinder



Hier ist ersichtlich, dass die Unterstufenschülerinnen und –schüler das Angebot des Einzelsettings am häufigsten nutzen, danach folgen die Mittelstufenschülerinnen und –schüler und abschliessend die Kindergartenkinder. Hier gilt jedoch auch zu beachten, dass die

Kindergartenkinder erschwerte Kontaktmöglichkeiten haben. Am meisten wurde der Erstkontakt seitens der Schülerinnen und Schüler per Brief an die SSA initiiert oder eine Lehrperson hat angefragt, ob ein Schüler/eine Schülerin die SSA zu einem bestimmten Thema für ein Gespräch aufsuchen darf.

Die Schülerinnen und Schüler haben aus folgenden Themenbereichen die Schulsozialarbeiterin besucht:



Sichtbar wird, dass die Schülerinnen und Schüler am häufigsten das Bedürfnis hatten über Streit oder ihre Freundschaften zu sprechen. Dabei wurde gemeinsam nach Lösungsvorschlägen gesucht, um den Streit aufzulösen.

Im zweiten Halbjahr 2018 war die Warteliste für die Anmeldungen zum Einzelsetting dauerhaft bestehend, da die Anzahl der Anmeldungen das Arbeitspensum der SSA weit überschritten hat.

Die Erhebung der Zahlen für 2018 bezieht sich auf die Arbeit von Frau Braun als Stellvertretung von Januar 2018 bis Juli 2018 sowie ab August 2018 bis Dezember 2018 auf Frau Miks Arbeit.

Eltern- und Lehrerberatungen

Nicht nur die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit ihre Sorgen zu erzählen und sich von der SSA beraten zu lassen, sondern auch Eltern und Lehrpersonen. Die Kontaktaufnahme seitens der Eltern und der Lehrpersonen ist in den letzten beiden Jahren angestiegen. So fanden auch in diesem Jahr offene und konstruktive Gespräche statt. Manchmal konnte bereits mit einem Gespräch oder zwei Gesprächen das Anliegen geklärt werden. Auch gehört zum Aufgabenbereich der SSA, dass diese zu anderen Fachstellen vernetzt, wenn dies erwünscht ist. Ebenso haben sich Lehrpersonen beraten lassen oder haben um Klasseninterventionen gebeten.

Weiterbildung des Fachpersonals

Die Schulsozialarbeiterin Frau Miks hat sich im Herbst zum Thema „Liebe, Sexualität und 1000 Fragen“ weiterbilden lassen, da dieses sensible und teilweise sehr schambesetzte Thema für die Mittelstufenschüler_innen zukünftig mehr Raum bekommen soll. In der Vorpubertät und in der Pubertät taucht bei den Schülerinnen und Schülern eine Menge an Fragen auf. Im Fokus steht dabei „Ist das so normal und bin ich normal?“

Im Vordergrund steht dabei, wie die Schülerinnen und Schüler sich und ihren Körper wahrnehmen, welche Interessen altersentsprechend sind und welche nicht. Durch diese Weiterbildung ist das Netzwerk der SSA vergrössert worden. Eine Fachperson der Fachstelle „Sexuelle Gesundheit Aargau“ wird zum einen das Lehrpersonal zu diesem Thema mit einem Vortrag sensibilisieren, zum anderen ist für Herbst 2019 für die Sechstklässler eine Fragestunde geplant, in der fachlich geantwortet werden kann. Auch steht im Fokus „Was steht hinter dieser Frage?“. Hierauf kann unsere externe Fachperson eingehen und den Schülerinnen und Schülern altersgerechte Antworten geben.

Ausblick

Schulinterne Weiterbildungsreihe

Ab Januar 2019 werden erstmalig im Rahmen der Schulsozialarbeit nicht nur Projekte für die Schülerinnen und Schüler, sondern auch eine Weiterbildungsreihe für das Lehrpersonal sowie für unsere ehrenamtlichen Senioren und Seniorinnen und das Team der Tagesstrukturen angeboten, die in Zusammenarbeit mit der Schulleitung organisiert wurde. Mitarbeiterinnen von externen Fachstellen kommen nach Birmenstorf und schulen uns zu entwicklungsrelevanten Themen. Für 2019 sind fünf Weiterbildungsnachmittage geplant. Mit Marianne Herzogs Vortrag zum Thema „Traumatisierungen im Schulalltag“ wird das Projekt Ende Januar 2019 beginnen.

Cyber(mobbing)day und Internetprävention für die Sechstklässler

Aufgrund aktueller Vorfälle wurde 2018 der geplante Cyberday zu einem Cybermobbingday.

Durch rechtzeitiges Sensibilisieren der Schülerinnen und Schüler erhofft sich die Schule, dass 2019 ein Cyberday durchgeführt werden kann.

Unsere schulinterne Fachperson Frau Egli wird ab Januar 2019 die Sechstklässler mit altersgerechten Themen konfrontieren, also wo sind die Chancen des Internets und wo sind die Gefahren des Internets. Nach den geplanten zwölf Lektionen folgt eine gemeinsame Auswertung mit der SSA, um im nächsten Schritt gemeinsam den Cyberday für die gesamte Mittelstufe zu planen, welcher im Frühjahr 2019 stattfinden soll.

Angedacht ist, dass zukünftig jährlich für die Sechstklässler Lektionen zur Internetprävention stattfinden sollen.

Ich freue mich auf ein spannendes und facettenreiches 2019 und verbleibe mit freundlichen Grüßen.

Christina Miks